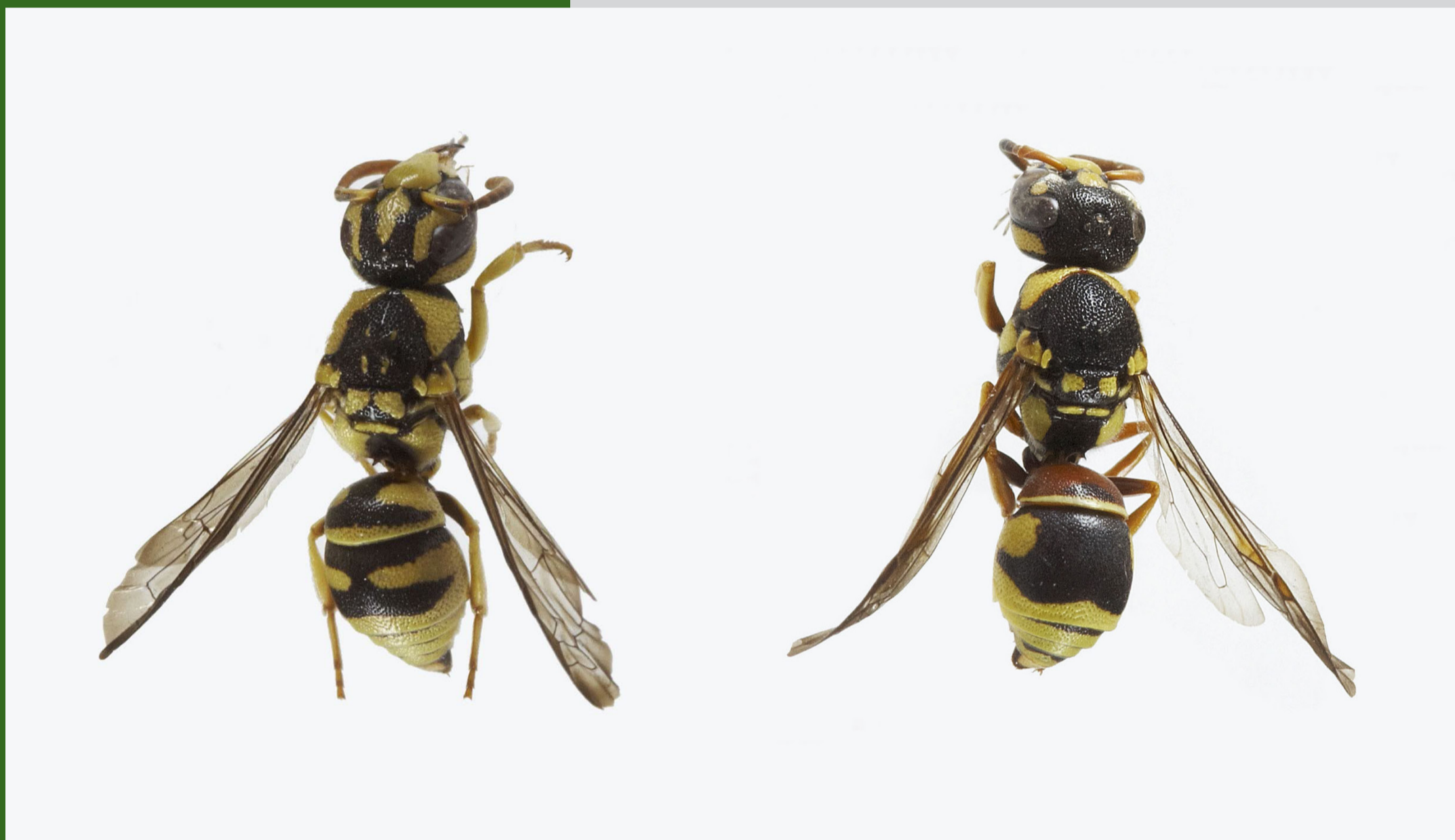


FALTENWESPE

Antepipona assmanni und
Antepipona aubrechtii (Gus. & Gus. 2010)



Links: *Antepipona assmanni*
Rechts: *Antepipona aubrechtii*
Foto: E. GRILNBERGER

Sie haben richtig gelesen, beide Arten tragen jeweils den Namen von Leitern oberösterreichischer Kulturinstitutionen. Peter Assmann ist Direktor der Oberösterreichischen Landesmuseen, Gerhard Aubrecht Chef des angeschlossenen Biologiezentrums. Als Dank für ihr Engagement zur Förderung der Insektenforschung in Oberösterreich wurden ihnen diese beiden Artbenennungen gewidmet.

Sie kennen *Antepipona* nicht? Da sind Sie nicht alleine, nur eine bescheidene

Anzahl von Wissenschaftlern unserer Erde beschäftigt sich näher mit diesen Hautflüglern. *Antepipona* ist eine Gattung der Faltenwespen =Vespidae (Eumeninae). Der Name kommt von den in Ruhe gefalteten Flügeln. *Antepipona* ist in wärmeren Gebieten Europas sowie in weiten Teilen Asiens und in ganz Afrika verbreitet. Eine besondere Artenvielfalt herrscht im tropischen Afrika, in Österreich leben lediglich zwei Arten. Bisher wurden über 100 Spezies beschrieben, weitere noch unbekannt werden erwartet, Linz gilt in diesem Forschungsbereich als weltweites Zentrum. Dementsprechend groß und bedeutend sind auch die hier aufbewahrten Sammlungen. Die Gattung zeichnet sich gegenüber anderen Gattungen der Eumeninae besonders dadurch aus, dass das Hinterschildchen zwei seitliche Spitzen aufweist, ein Merkmal, das erst bei mikroskopischer Betrachtung erkennbar ist. Färbung und Zeichnungen sind oft artcharakteristisch. Die einzelnen Arten sind etwa 4 bis 12 mm groß, ihre Lebensweise ist solitär, das heißt, sie bilden im Gegensatz zu den verwandten sozialen Faltenwespen, welche bei uns allgemein als „die Wespen“ bekannt sind, keine Staaten. Sie legen ihre Nester im Boden oder in Lehm- und Sandwänden an. Für die Energiegewinnung des eigenen Körpers wird der Nektar von Blüten aufgenommen, die Nahrung der Aufzucht besteht aus Larven von Kleinschmetterlingen, denn die heranwachsenden Larven benötigen zur Entwicklung tierisches Eiweiß.